

Volke-Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Nr. 116.

Halle, Montag, den 10. März.

1919.

Schwerer Kampf um Lichtenberg.

Annäherung an Lichtenberg.

Berlin, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) Ueber den Massenmord in Lichtenberg, den die Spartakisten an den Regierungstruppen, die dort als Besatzung der öffentlichen Gebäude verwendet worden waren, an den Besatzungen der Lichtenberger Polizeipräsidiums und an harmlosen Frauen und Kindern begingen, liegen aus heute an unzulässiger Stelle keine genauen Mitteilungen vor, so daß sich ein Bild von den tatsächlichen Vorgängen am Freitag und von der Zahl der Opfer noch nicht machen kann. Auch beim Oberbefehlshaber Rössle liegt bis zur Stunde ein detaillierter Bericht noch nicht vor, sondern nur die Angaben einzelner militärischen Stellen, die sich auf Aussagen dem Tode entkommener Soldaten stützen.

Der Polizeipräsident von Lichtenberg Dr. Freiliger von Salmtun ist den Spartakisten nur dadurch entronnen, daß er einigen eine größere Gelbsumme anbot und diese ihn freiließ. Die Nacht hatte er auf einem Polizeibureau in Lichtenberg verbracht. Am Sonnabend ist er auf Umwegen von Lichtenberg nach Berlin gelangt. Lichtenberg ist noch heute vollständig in der Hand der Spartakisten. Es ist noch nicht zu übersehen, wann die Regierungstruppen Lichtenberg nehmen werden. Die planmäßige Entlastungsaktion, die am Donnerstag begonnen hat und drei Tage vorläufige Ergebnisse gehabt hat, wird heute fortgesetzt. Es kann noch mehrere Tage dauern, bis die Front der Regierungstruppen sich an Lichtenberg herangebewegt hat. Dann wird mit aller Energie an die Säuberung dieses Zentrums des Spartakistischen Widerstandes mit sehr starken Kräften gegangen werden, so daß an den glänzligen Erfolg dieser Säuberung noch nicht gewiselt werden kann.

Das Räuberregiment in Lichtenberg.

WTB. Berlin, 10. März. Die Morgenblätter melden: Nach Ermittlungen des Lichtenberger Polizeipräsidiums gegen die Spartakisten nach dem Lichtenberger Hauptpostamt, zu dem Fernpostamt zu gehören. Das Postamt hatte bereits seit mehreren Tagen eine militärische Besatzung erhalten. Die ständige Besatzung des Postamtes nahm den Kampf mit den übermächtigen Angreifern auf, bis die letzte Patrone verschossen war. Dann flüchteten die Spartakisten das Postamt und überfüllten die Hälfte der Besatzung, die sich im Innern des Gebäudes noch hartnäckig mit dem Kolben wehrte. Die gefangenen Regierungssoldaten und zwei Offiziere wurden bald darauf ermordet. Dem anderen Teil der Besatzung gelang es schließlich, aus dem Gebäude zu entkommen und in weiter nördwärts liegenden Regierungstruppen Abteilung von den Generalisten zu machen. Es wurde sofort eine starke Truppe genauflam vorgezogen. Die allgemeine Abwehrung mit der Wölderbande wird aber erst nach ein zusammengebrachtes größeres Detachement erfolgen können. Im Postamt ist alles kurz und klein geschlagen und die Postämter in der Gegend mit bis zu 80 000 Mark beschlagnahmt worden. Um die Beschlagnahme mit Berlin unmöglich zu machen, wurde die Telegraphenleitung durchgeschnitten und das Fernpostamt Lichtenberg von den Kommunisten besetzt.

Einzelheiten zu dem Massenmord.

Berlin, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) Durch die Entlastungsaktion der Regierungstruppen sind die Spartakisten im Norden und im Osten immer mehr in die Besatzung gedrängt. Hauptstelle der Spartakisten haben sich nach Lichtenberg zurückgezogen. Am Sonnabend vormittag stießen sich paritätische Haufen, zum größten Teile aus Jugendlichen unter 18 Jahren bestehend, in Lichtenberg zusammen. Um 3 Uhr nachmittags zogen sie, begleitet von Maschinengewehren und Minenwerfern, vor das Postamt und um es zu nehmen. Die Post wurde mit schweren Mienen besetzt und gleichzeitig aneinander mit Maschinengewehren beschossen. Die Besatzung, die aus etwa 20 Mann der neuen Schutzbataillon bestand, machte zuerst den Versuch, sich mit Maschinengewehren zur Wehr zu setzen. Bei dem langen Kampfe gab es starke blutige Verluste, aber gegen den mehr als 1000 Mann starken Haufen, der das Postamt beherrschte, war es unmöglich, war ein Behaupten auf längere Dauer nicht möglich. Die Besatzung hielte infolgedessen die weiße Flagge als Zeichen der Unterwerfung. Die Spartakisten drangen daraufhin in das Postgebäude ein, entwarfen die Besatzung, die aus einem Offizier und 54 Mann bestand, und nahen die Gefangenen in ein in der Nähe des Polizeipräsidiums gelegenes Schulgebäude. Im Hofe der Schule fand der Offizier und die 54 Mann der Schutzbataillon in den Spartakisten sämtlich niedergeschlagen worden.

Lichtenberg unter Feuer.

Berlin, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie gemeldet wird, liegt Lichtenberg zur Stunde unter Feuer. Zahlreiche Granaten schlagen in der Höhe der Markthalle in der Frankfurter Allee ein, wo die Spartakisten sich eingeklinkt haben. Dort haben sie

aus Eisenbahnschienen, Papierrollen, Balken und Pfastersteinen errichtet und eine Art Unterstand geschaffen, um vor den Splintern der einschlagenden Geschosse geschützt zu sein. Im Stadtpark zwischen den Bäumen haben

die Komunisten vier Geschütze eingebaut, aus denen sie unaussprechlich Schuß im Schuß herauslagern. Die Mündungen der Kanonen sind mit Reisig verkleidet, um gegen Fliegerkähle gedeckt zu sein. Die Spartakisten schießen hauptsächlich nach der Wölderstraße hinüber, wo die Artillerie der Regierungstruppen steht. Die Spartakisten hielten heute früh anfangs aus, dann aber räumten sie, als Granate auf Granate heranzog,

ihre Stellung fluchtartig und zogen sich kurz vor 7 1/2 Uhr in Richtung Wölderstraße zurück. Etwa 10 oder 12 schwerverwundete Spartakisten mußten liegen bleiben.

Auch in der heutigen Nacht haben die Spartakisten die Geschäfte, die noch unverfehrt waren, wieder verlassen. Das Lichtenberger Polizeipräsidium und die Post, die von den Spartakisten geräumt wurden, liegen leer und öde da.

Zahlreiche Opfer in Berlin.

Berlin, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die Kämpfe des gestrigen Sonntags haben hier zahlreiche Opfer gefordert. Das Städtische Rettungswesen gewährte 88 Männern, 12 Frauen und sieben Kindern die erste Hilfe. In das Krankenhaus Friedrichshagen wurden nicht weniger als 75 Männer und 10 Frauen eingeliefert, die Schwerkverletzungen erlitten hatten. Wie viel Personen sich in Privatbehandlungen begeben haben, läßt sich noch nicht annähernd feststellen. Auch die übrigen Krankenhäuser Berlins weisen sehr hohe Besatzungsziffern mit Verwundeten auf.

Trostlose Bilder aus Berlin II.

WTB. Berlin, 10. März. Ein ganz trostloses Bild bietet der Osten der Stadt. Die große Frankfurter- und die umliegenden Straßen, in denen die Kämpfe am heftigsten tobten haben. Die Verwundeten, die hier angerichtet worden sind, sind gewaltig, besonders in der Blumen- und Fallschadenstraße, wo mehrere Häuser infolge des Artillerie- und Minenwurfs ganz eingestürzt sind. Dort sind die Regierungstruppen unterstützt von Sanitätsmannschaften und dem roten Kreuz mit den Verwundeten beschäftigt. Aus den Trümmern werden immer noch Verwandte und Tote geborgen. In den Häusern der Nachbarhaft sind fast alle Fenster scheiben zertrümmert.

Vertagung der Nationalversammlung.

Berlin, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die Nationalversammlung wird, wie in hiesigen parlamentarischen Kreisen verlautet, am Donnerstag eine längere Vertagung beschließen, um der Verfassungskommission Zeit für ihre Arbeiten zu lassen. Daher dürften am Ende der Woche alle diejenigen Mitglieder, die nicht unmittelbar an den Kommissionsverhandlungen beteiligt sind, für einige Zeit nach Berlin zurückkehren.

Die Lage in Leipzig.

Leipzig, 10. März. (Priv. Tel.) Heute wurde der Eisenbahnbetrieb der Sächsischen Staatsbahnen in beständiger Verlängerung wieder aufgenommen. Dazu der Verkehr mit Preußen wieder aufgenommen werden kann, ist noch unbestimmt, da dort mit dem politischen Streit eine Lokbewegung Hand in Hand geht. — Am Sonnabend kam es zu verheerenden, jedoch belanglosen Schießereien in Leipzig. Die innere Stadt wurde teilweise gesprengt. Der Sonntag verlief im allgemeinen ruhig. Es fand eine Sitzung der A. und S.-Räte, Betriebsausschüsse und Betriebsvertrauensleute statt, in der beschlossene wurde, daß am Montag vormittag die Betriebsausschüsse mit den Unternehmern der einzelnen Betriebe wegen der Aufnahme der Arbeit am Dienstag früh verhandeln sollen. Gleichzeitig werde die Streikleitung und der eugere Aufsicht der Industriegruppen verhandelt, um von ihnen die Zustimmung zu der von der Regierung zugehenden Kontrolle durch die Betriebsräte zu erhalten.

Nachstreik und Nachkrieg.

Von unserem Berliner Dr. A. Mitarbeiter.

„Es ist leichter, mit allerlei Nebenarten eine Masse aufzufupfen, als die Verantwortung zu tragen!“ So meinte gestern Zeigermüller im Großer Berliner Saal, als er zugeben mußte, daß der Generalstreik zusammengebrochen sei und die Arbeit geschlossen wieder aufgenommen werden müsse. Man könnte hinzufügen: Es ist leichter, die Geister des Terrors und der Wut zu rufen, als sie wieder zu bannen. Herr Richard Müller der Arbeiterzeitung. Der Streik ist nämlich noch nicht zu Ende, und ebensowenig der Spartakistenkrieg! Der Streik ist aus dem ersten Stadium in das chronische übergegangen. Er glimmt und frist weiter, eine Nachfreiheit, die für unser heillos verwirrtes Wirtschaftsleben mindestens ebenso gefährlich ist als die benutzte Generalaktion. Die Straßenbahner, die so unschuldig taten, als seien sie im Generalstreik die terrorisierten Unschuldsblämer, denen man den Stroh nicht zum Fahren gebe, streiken weiter und verlangen — Beachtung der Streikfrage. Die Fahrer, die infolge ihrer vorletzten Streiks 500 M. monatlich und 26 M. Zulage erhalten, die Schaffner, die sich mit Trinkgelbern mindestens ebenso gut stehen und jedenfalls besser als jede öffentliche Amtsträger oder außerordentliche Universitätsprofessoren stehen, wollen durch ihren Nachstreik noch weitere Zulagen und besondere Ferien-Beziehungen herausklopfen. Der Transportarbeiterverband, immer noch die Kohlenzufuhr, das Fleisch und die Kartoffeln. Die Gasarbeiter machen Schwierigkeiten wegen 12 Mann, die man in einer Verammlung verhaftet hatte. Tatsächlich war auch in der Nacht nach dem 10. März der Generalstreik die ganze große Stadt Charlottenburg in gefährliches Dunkel getaucht, ein warmer Zuf für das Diebes- und Mordgeheißel. Kein Arbeiterfrau konnte die Milch für ihren Säugling verdienen. Aber wie sagte doch im Sowjet der Kommunistenführer: „Der Sozialismus muß unverzüglich auf den Trümmern des Kapitalismus aufgebaut werden, sonst ist es besser, unsere Säuglinge gehen zu Grunde.“ Um der Unabhängigkeit Albrecht: „Wie könnt ihr Regierungsgesellschaften von Kindern wegen der paar Säuglinge reden?“ Deutlicher kann sich die Verrohung des Krieges und der Revolution bei „föhrenden Politikern“ nicht offenbaren. Diese Herrschaften sind auch durchaus nicht dafür, den politischen Streik in die Kumpelflamme zu werfen; sie kähigieren ihre Absichten nur jetzt so, daß sie sagen: „In den Betrieben, die militärisch besetzt sind soll die Arbeit erst nach Zurückziehung der militärischen Besatzung wieder beginnen.“ (Schlußbestimmung der letzten Großer Berliner Arbeiterrats!) Wo sich also an Gärten der öffentlichen Sicherheit noch ein Regierungssoldat bilden läßt, da wird weiter gestreikt. Und im übrigen haben die Unabhängigen eine ganz neue feinfühige Form des politischen Streiks auf der Pflanze: Die Steuerverweigerung. Eämtlichen Arbeiterräten Deutschlands soll empfohlen werden, zu beschließen, daß die Steuerzahlung eingestellt werde. Der Kampf geht also weiter, sowohl der Streikkampf als auch der blutige Spartakistenkrieg. Es ist den braven freiwilligen Regimenter zwar gelungen, das Kampfgebiet und die verbliebenen Kanakiller im Innern der Stadt niederzukämpfen. Aber gerade die gefährlichsten Elemente sind nicht tot und nicht gefangen. Im Gegenteil, aus dem Stadtvogelgefangnis, in das Matrizen vorübergehend eingedrungen waren, sind nicht weniger als 200 Gefangene befreit worden, darunter Schwerverletzte, die zu 10 und mehr Jahren Justizhaus verurteilt worden waren. Sie sind jetzt bei den Dachböden, die die Flugblätter auf die Straßen herunterwerfen mit der Aufforderung: „Ihr sollt und müßt eure Bedrücker mordeten!“ Wo sind die Reiterer der aufgeregten Volksmehrheiten? Wo die entlassenen unzuverlässigen Teile der Republikanischen Soldateneinheit, die ihren Regierungseid gebrochen haben? Auf der Spree fahren die Schlenkdampfer nicht besetzt mit Matrosen, Soldaten und Zivilisten nach Döben. Spartakus auf dem Rückzug! Köpenick, beherrscht durch den Schutter Vogt, den Vorläufer des kassensplündernden, militärisch anwesenden Raubvolkes, wird bereits von denen besetzt, denen drangefahren. Die Geleise des dortigen Bahnhofs sind aufgerissen. Die Rebellen überlegen die Mark Brandenburg mit ihrem Bürgerkrieg. Es ist noch kein Ende abzusehen. Die Regierung wird ihre Truppen, statt sie, wie Spartakus so gern möchte, anzulösen, nun neuwieders und zuverordnen müssen. Das Volk

word. d. 7. 7. 1919. 35mm v. Kolonnen
zeile oder deren Raum mit 46 Pf.
berechnet u. in unseren Annahmestellen
u. allen Anzeigengeschäften angenommen.
Kleinanzeigen die 25 mm breite Zeile 1.25 M. Anzeigenannahme
schluß vorm. 11 Uhr, für die Sonntags-
abends 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zu-
ständig, müssen schriftlich erfolgen.
Erstausgabe: Halle, Erscheint
tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schriftl.
leit. u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle,
Neue Promenade 1a. Gr. Druck-
anstalt. 17. Neben-Geschäftsstelle:
Markt 24 ans Große Ulrichstr. 52.

und Kommando im Sozialkriegstruppen... nur eiserne Gewalt.

Die Knebelung Deutschlands.

Sass, 9. März. Mehr die militärischen Bedingnisse des Friedensvertrages... Die Zahl der aktiven Offiziere wird berechnet.

Ebert und Scheidemann in Berlin.

Weimar, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) Reichspräsident Ebert hat in Begleitung des Unterstaatssekretärs Graf Weimar verlassen und ist gestern in Berlin eingetroffen.

Wahlen in Sachsen-Weimar.

Weimar, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) In Weimar fanden gestern die Wahlen zur Landesversammlung statt. An diesen Wahlkämpfen beteiligten sich sämtliche Parteien.

Von einem spartakistischen Flieger 4 Personen gefickt und 25 verlegt.

Berlin, 9. März. In der Lindenstraße ereignete sich gestern folgender Vorfall, bei dem vier Personen verletzt und 25 verletzt wurden sind. Nach den Aussagen am Abendspiegel und in der Wägenstraße hatten die Bewohner der Linden- und Dragenerstraße...

Noch immer Spartaistenfeuer in Berlin.

Berlin, 9. März. Am Sonntag nachmittag wurden die Häuser Roonstraße 25, 27 und 29 durch Artillerieregimenterschützlinge beschädigt. Mehrere Personen wurden verletzt.

Wird Frankreich zur Vernunft kommen.

Zürich, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach den hier vorliegenden Rundgedenken aus den schweizerischen Ländern ist die Furcht vor dem Bolschewismus und vor der Weltrevolutionierung derzeit gestiegen...

Neue Pläne der Unabhängigen?

Berlin, 9. März. Der „R.M.“ meldet: Wie wir erfahren, haben die Unabhängigen in der letzten Nacht beschlossen, den Generalrat, den auch sie als gescheitert betrachten, abzugeben...

„Sammelplatz aller Versprengten“.

Wie das „R. Z.“ aus Braunschweig erfährt, ist Braunschweig der „Sammelplatz aller Versprengten“. Der ununter-

brochen dort wohnende festliche Berliner Volkstheaterleiter E. Horn habe jetzt einen großen „Ruh“-Abgeleiht.

Sogar verurteilte Regierungsgruppen emobert.

Berlin, 10. März. In der Großen Franzosenstraße werden laut „R. Z.“ gestern vormittag drei Mitglieder von Regierungsgruppen angefaßt.

In der Franzosenstraße heften die Spartaisten drei Mann der Regierungsgruppen, die in ihre Hände gefallen waren, an die Wand und erschossen sie.

Erhalten wir Lebensmittel?

Amsterdam, 9. März. Das Niederländische Pressebureau Radio meldet: In der Tagesübersicht des amerikanischen drahtlosen Dienstes von heute wird gesagt: Die Amerikaner geben zu, daß Deutschland mit Lebensmitteln versorgt werden müsse.

Eine weitere Meldung aus Amsterdam besagt: In der Sitzung des englischen Oberhauses vom 5. März drängten Lord Lansdowne und Lord Bessborough auf rasche Hilfeleistung für die Lebensmittelversorgung.

Liebesgaben

aller Art, vornehmlich auch Geldspenden für das brave freiwillige Landessäpferkorps, das in unserer Stadt wieder Ruhe und Ordnung schafft, nehmen unsere Geschäftsstellen Neue Promenade 1 und Gr. Ulrichstraße 52 jederzeit gern mit Dank entgegen.

Verlag und Redaktion der Saale-Zeitung.

Schließlich wird noch aus Amsterdam gemeldet: „Kreuz“ meldet aus Paris: Der Oberste Rat nahm vorgeschlagen an, die man annehmbar für die Deutschen hält, um die in Spa abgedrohtenen Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Wie die Franzosen im Saarland haufen.

Obwohl die Entente in den besetzten Gebieten strenge Besatzungs- und Zensurpolizei aufrechterhält, bringen doch hin und wieder Nachrichten zu uns, die mit Sorge erfüllen.

Besonders werden Damen der Gesellschaft brutallisiert, die sich auf der Straße ohne Hut antreffen lassen. Es ist dabei zu bemerken, daß sich der Vorzug auf alle Personen über zwölf Jahre erstreckt.

Dagegen haben es die den Franzosen militärischen Frauenpersonen desto besser und genießen weitgehenden Schutz. In Saarbrücken wurden ein Bürger, der einer derartigen Person ihr eheliches Verhältniss vorgeworfen hatte, mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

Deutsches Reich.

Noch keine Wiedereröffnung des Berliner Straßendahnverkehrs.

Berlin, 9. März. Wie uns die Direktion der Großen Berliner Straßendahn mitteilt, sei an eine Wiedereröffnung des Betriebes vorläufig nicht zu denken, da die Angestellten auf unerfüllbare Forderungen beständen.

g. Wermitt, 10. März. (Die Diebesbande wieder abgeben.) In den Gassen der Gr. Franzosenstraße wurde heute Nacht um 17 bis 18 Uhr ein Diebstahl von 672 Mark, die sie in einem Altkoffer aus der Saale bei einem Gütertransport verbergen, als am darauffolgenden Abend verhaftet wurde.

Mitleben, 10. März. (In die Gemeinderatswahl wurden 7 Unabhängige und vom Demokrat und Bürgerverein Kandidaten Dr. Gebelein und Kaufmann Dölling gewählt.) Auf erstere fielen 117, auf die letzteren 253 bezw. 233 Stimmen.

Wettin, 10. März. (Der Streik) darf als beendet angesehen werden. Die Bauarbeiter haben bereits am Diensten die Arbeit wieder aufgenommen, wobei die Rotmäher fast sämtlich wieder. Die Gewerkschaften haben sich auf den Verhandlungen einig gegeben.

W. H. H. 10. März. (W. H. H.) Ein schweres Verbrechen dieser Tage im nahen Köstebitz verübt. Die Wittibfärberei, die bereits fünfmal verurteilt und im Gefängnis saß, wurde wieder in der Arbeiter-Schule der Dausbach, schon öfters vor es wärdigen haben zu streichen lassen.

Von der Elbe, 7. März. (Der angekündigte Zusammenstoß der Elbe-Eisenbahn) wurde durch die Angelegenheiten der Kaiserin, die die Elbe durch den Silesienkanal, von der Mittelliebkahn ausgetrieben sind.

Coburg, 9. März. (Die Stadtverordneten) genehmigten die Aufnahme einer neuen Dr. Willmanns-Straße, Geldegeber ist die hiesige Städtische Sparkasse.

Magdeburg, 7. März. (Ein Wandteppich) reich von ungewöhnlicher Finesse) in hier das Tagesereignis. Mittwochs nachmittag erschienen in einer Wohnung am Breitenweg drei Männer mit gefüllten Aktenstücken des A. und S. Rates.

Die beklagten hatten eine Anzahl Bücher mit Fließkartons, geben sie aber wieder frei, nachdem dafür ein „Wegeld“ von 200 Mark gezahlt war. Von anderen Hausbewohnern war inzwischen das Gerichtsamt mit dem A. und S. Rates telephonisch benachrichtigt worden.

Sport-Nachrichten der Saale-Zeitungs

Fußballsp.

Die gestrigen Gesellschaftsspiele waren von beiden Seiten glänzend durchgeführt. Durch das Spiel zwischen den beiden Mannschaften, die in einem 2:1 die Saale gewann, wurde das Spiel zu einem 1:1. Die Mannschaften waren sich vollkommen ebenbürtig.

Walhalla-Operetten-Theater.
Ant. 1/4 Uhr. Ende 6 Uhr.
Die Faschingstee.
Kind. u. Sold. halbe Preise.
Kasse 10-1/2 u. 4-6.

Modellfabrik
sucht a3681
Aufträge
in
Holzmodellen
jeder Art.
Walter Haldenwang,
Barmen,
Unterdörnerstr. 75a.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**
Grosse Auswahl
in ein/oder bis ganz reicher
Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Martik Nachf.
Inh. Richard Ziemer.
Halle a. S., Alter Markt 2.
V60 5

Unterricht
Familien-Schule für Anfänger
(Knaben und Mädchen).
Schnelle genau nach den Lehrgängen der hiesigen händlichen
Vorleser.
Dr. phil. Erna Grawi.
Tanzstunden täglich 11-12 Uhr im „Augustiner
bräu“, Mittelstr. 14/15, 1. Stock. erben. A 1705

Alte Promenade 11a **Leipzigerstrasse 88**
Fernruf 5738. **UT** Fernruf 1224.

Henny Porten **Joe Deebis**
in dem sozialen Schauspiel: in seinem neuesten Abenteuer:
Jerrungen **Die Krone**
— 5 Akte. — **von Palma.**
— 4 Akte. —
Vorführung: 2.50 4.50. Interessante Enthüllungen von
Hof- und Staats-Stratagemen.
Vorführung: 2.40 4.50.

Mausi. **Herbert Paulmüller**
Reizendes Lustspiel in 3 Akten. **Milita**
Hauptrolle: **Leo** **ettri**
Harry Liedtke. in dem lustigen Schwank:
Wann der Bräutigam
Vorführung: 2.10 4.20. **mit der Braut . . .**
Beginn: 2 Uhr, Einlaß: 1.30 Uhr. Vorführung: 2.00 4.00.

Eilschiffahrt.
Den regelmäßigen Motorelschiff-Verkehr habe
ich zunächst zwischen a3701
Magdeburg-Frankfurt a. d. O.
Güstrin-Landsberg a. d. Warthe
wieder aufgenommen. Sobald es die Verhältnisse
ermöglichen wird der Verkehr nach Posen, Ost-
und Westpreußen ausgedehnt.
Adresse für Wagenladungen: Stat. Magdeburg-
Alle Neustadt, Hafenanischlößle.
Hermann Loesche, Magdeburg,
Schiffahrt, Spedition, Lagerung, Assuranz,
Fernspr. 66 u. 479. Fernspr. 66 u. 479.

Aufruf!
Für den Grenzschutz Ost
werden im V. Armeekorps immer noch
freiwillige aller Waffengattungen gesucht.
Alle Kameraden, gleich welchen Dienstgrades, die mit der
Waffe ausgeübt sind, werden aufgefordert, sich zur Verfü-
gung der Oberen zu stellen. Die Freiwilligen erhalten Bes-
sehung, Quartier, Bekleidung, mobile Wohnung (min-
destens 30 Mk. monatlich), außerdem 5 Mk. pro Tag Zulage
und müssen demgemäß im Wehrdienst einen Verpfändungschein
unterzeichnen.
Ordnungsmäßige Entlassungspapiere sind mitzu-
bringen. 6 Monate Frontdienst ist Bedingung.
Wohnung im Wehrbäre der Garnison **Kassowitz**,
Quartier-Kaserne, Postleitzahl.
Fahrtscheine werden durch das nächste Bezirkskommando
ausgestellt.
Der Leiter des Wehrbüros
des Infanterie-Regiments 50.
a 0365

Technikum Programm
Hildburghausen
Hd. Masch.- u. Elekt.-
Schw.- u. Wasserkraft-
Schule.
Dir. Prof. Kramann

Pianino
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

**Vernickeln,
Erneuern**
von Metallgegenständen jeder
Art führt aus V216 5
Ferd. Haassenger,
Metallwarenfabrik, Zerflüßer-
str. 9, Tel. 1196, Oestg. 1839.

Plünderungs-Schäden,
die Einzelpersonen dadurch erlitten haben, daß sie den geplünderten Geschäften
eigene Sachen oder Stoffe zur Aufbewahrung, Forderung oder Verarbeitung
übergeben hatten, müssen von den Betroffenen
bis 15. März
beim Magistrat angemeldet werden, da sie sonst des Erfassungspruchs verlustig gehen.

Geld geg. monatl.
Rückverleiht
J. Maus, Hamburg 5.
1000 Mark
zu leihen gesucht, gegen hohe
Sicherung a 3 Monate. Günstige
Bekämpfung allmählich mit wer-
vollen Lebensmitteln. Ansat. un-
berühmlich. Off. Dr. N. E. 2702 an
die Exped. dieser Zeitung.

Kriegsanleihen
und
Schatzverwahrung
kauf u. verk. spez. für
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft Halle a. S.
Leipzigerstr. 76, Tel. 6366.

Taschentücher,
gute Qualitäten,
große Auswahl.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 54

Aufruf.
Die untenstehenden beiden Firmen bitten zur weiteren Ver-
folgung der Angelegenheit, ihre geehrte Kundenschaft die
Schadenersatzansprüche
für die in den Städten
Steinweg
gerabte Bäume, Gerdorbe etc.
sofort schriftlich
Karl Mauersberger,
Färber- und chemische Reinigungsanstalt,
Rammendorf.
Galgenberg,
Dampfschärferei, Färber- und chemische Reinigungsanstalt,
Halle a. S.

Hüte
aller Arten werden gewaschen, gefärbt, nach neuesten
Formen umgest. und in bekannt sauberer Aus-
führung geliefert.
(Panama-Hüte Spezialität).
A. Tenner, Hutfabrik,
Mittelstr. 6.
Geegründet 1856. A 169/5

Offene Stellen
Lehrling
mit einj. Zeugnis von Colonialwaren-
und Landesprodukten-Großhandlung
per sofort oder später gesucht.
Knechtstr. unter B. u. 7300 an
Rudolf Mosse, Bildersdr. 4 erb.

Kontoristin
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine
loft gesucht. Off. Offerten unter F. 2703 a. d. Exp. ds. Bl.

Zeitungsfrauen
Die Expedition der Saale-Zeitung.

Tücht. selbst. Mädchen
nicht unter 20 Jahren, ist sofort
bei besserer Verpflegung gesucht.
Für solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden. Offerten unter
B. H. 3 an die Versändelstelle
der Ilsezeitung, Osterwiech-
str. 11.
A 369/1

Röchin,
welche gut bürgerlich kochen kann
und ein besseres Hausmädchen
haben u. schon in besseren Häusern
in Stellung waren, wollen sich
melden bei
h1487

Frau A. Lüttig,
Seipzigerstr. 58,
am Riebeckplatz.
Für meine Ueberführung nach
Groß-Berlin (Steinbän)
suche ich zum 1. April ein
juvel. Mädchen,
welches schon gedient hat. Vor-
zuziehen nachm. A 1694

Stubenmädchen,
das gut ausbessern kann und schon
gedient hat, zum 1. April gesucht.
Wohnungen vom. bis 1/12 Uhr.
Em.-Mad. Dr. Velletis,
A421
Ceclienstr. 3.

Wirtschaftlerin
in 1. u. 2. gel. Verp. ab Nachm.
3 Uhr. Wirtshausstr. 107 a. 11.
Wegen Erkrankung der jetzigen
wird sofort oder später eine
erfahrene Röchin
od. **einjame Gütze**
bei hohem Lohn gesucht.
Zu melden mit Nachb. bei
Fr. Haasner, am Kloster 13,
Eingang Burghr. A421/5.

Stellengesuche
18-20jähr. Mädchen
juden. St. u. auswendig.
Ermittelte Lage. u. u.
Erwerbsfähige Stenographin.
Halle a. S., Seipzigerstr. 4, II.
Entlohnung erhalten gegen Stelle.

Junger Mann, 29 J. (Kriegsanleihe) sucht
Vertrauensstellung.
Bauten kann gestellt werden. Off. unter A. U. 588 an die
Filiale d. Bzg. Gr. Ulrichstr. 52. h1496

Mietsgesuche
3-4 Zimmer-Wohnung
gesucht. Offerten unt. G. 2704
a. d. Exped. dieses Blattes erbeten.

Mittl. Werkhaff
mit eckter Ausbildung, möglichst
Terenfahrt, im Gärtner- u. Hof-
zu mieten gesucht. Offert. unt. G.
A 2706 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
Wie wieder
solch' Angebot.
Verkauf u. 1. best. Zeit. bei
Sandp. u. Gemüts, ca. 40 Ma-
all. b. Saale, gr. Obli. ca. 50 tra-
Sümm. 6. Bäder, mit 10. u.
100. Quant. Preis 4200 Mark.
Anzahlung ca. 2500 Mark.
Besitzer **Otto Lehmann,**
Knechtstr. 6, Bergers. Eifer.

50 gebr. Drehbänke
in verschied. Größen
verkauft 2382
Ernst Karus
Inhaber: Th. Scheff.
Germerstr. 2, Tel. 1281

Schreibmaschine
Remington-Standard, Modell
Nr. 9, unsichtbare Schrift,
tafellos erhalten, billigst zu
verkaufen. Preis 4200 Mark.
Anzahlung ca. 2500 Mark.
Besitzer **Otto Lehmann,**
Knechtstr. 6, Bergers. Eifer.

5000 Mk.
für sofort gegen Sicherheit
und hoher Verzinsung zu leihen gesucht.
Offerten unter A. U. 588 an
die Filiale d. Bzg. Gr. Ulrich-
str. 52. h1495

**Achtung,
Kirchengemeinden!**
Bronselaube, gut erhalten,
Ton zwischen h u. c. ca. 230 kg
schwer, wegen Umfassung von
Stützpfählen zu verkaufen. An-
erbieten an
Herrn W. Weichselberg,
Gr. Weichenfels.

Kaufgesuche
Ranidengrad
gesucht. Helmfr. n. Mähd.,
Weidenplan 20. h1570

Zahngelbte,
Wieder, kauf! h1269/1
Holland, Jägerstr. 18.

Ein Drehstrommotor
mit Schleifring, 2 PS, 1400
Touren, sol. z. kaufen gesucht.
Albert Mohr, Delitzschstr. 30.

Kaufgesuch!
Pianos von 500-1900 Mk.
ab guter Qualität. 1000-4000 Mk.
Weg. Magdeburg,
a 371/1
Breiter Weg 127

Kapitalien
5000 Mk.
für sofort gegen Sicherheit
und hoher Verzinsung zu leihen gesucht.
Offerten unter A. U. 588 an
die Filiale d. Bzg. Gr. Ulrich-
str. 52. h1495

Geld verleiht gegen
monatl. Rück-
zahlung diskre-
t.
H. BLUME, Hamburg 5.

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Kaufmännische Privatschulen
Baer-Dittenberger, Geiststr. 41
C. Lewin, Steinweg 45.

Chauffeurschule,
Halle'sche Automobilzentrale,
Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Mühlweg 29.
Dr. S. Gärtner, Tel. 9855.

Cello-Unterricht.
O. Schwender, Mühlweg 30.

Fremde Sprachen
Kaufmännische Privatschulen
Baer-Dittenberger, Geiststr. 41
C. Lewin, Steinweg 45.

Gesangs-Unterricht.
Fritz Grussell u. Frau, Sophien-
strasse 17.

Haushalt- u. Kochunterricht
H. Laab, Magdeburger-Str. 37.

Musik-Unterricht.
Musikgruppe Halle
Stunden vermittelt durch Fr.
Schleier, Kl. Ulrichstr. 171.

Nachhilfe-Unterricht
wird erteilt Forsterstr. 36, II, 1.
H. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Schneider-Akademie.
Fräulein B. Müller, Schneider-
Meisterin, Gr. Ulrichstr. 52.

Schneider-Unterricht
E. Holborn, Forsterstr. 58 II.

Schreib-Unterricht.
Kaufmännische Privatschulen
Baer-Dittenberger, Geiststr. 41

Schreibmaschine.
Kaufmännische Privatschulen
Baer-Dittenberger, Geiststr. 41
C. Lewin, Steinweg 45.

Schulwissenschaften.
H. Taube, L.-Wuchererstr. 28

Stenographie
Kaufmännische Privatschulen
Baer-Dittenberger, Geiststr. 41
C. Lewin, Steinweg 45.
Trotter, Seyditzstr. 43.

Tanz-Unterricht
Hofballmeister **Wagner,**
St. Nikolai.